

schüsse angezeigt. Als nun der sechsundsiebzigste Schuß erdröhnte, da rief alles: „Hurra! Ein Prinz!“ Wilhelm I. führte damals an Stelle seines erkrankten Bruders die Regierung. Er hatte sich gerade zu einem der Minister begeben, als er die Nachricht von der Geburt eines Entels erhielt. Voll Freude wartete er nicht erst, bis eine Hofequipage zur Stelle war, sondern sprang in die nächste Droschke und fuhr nach dem Palaste seines Sohnes, um den neugebornen Prinzen anzuschauen. Der glückliche Vater, der Kronprinz Friedrich Wilhelm, sprach: „Wenn Gott meinem Sohne das Leben erhält, so wird es meine schönste Aufgabe sein, ihn in den Gesinnungen und Gefühlen zu erziehen, die mich an das Vaterland fetten.“

Es ist eine schöne Sitte in unserm Königshause, daß jeder Prinz auch ein Handwerk erlernt. Auch der Prinz Wilhelm erlernte ein solches, und zwar die Buchbinderei beim Hofbuchbinder Collin. Als er hierin schon einige Übung erlangt hatte, fragte er eines Tages den Meister, ob er wohl schon so viel gelernt habe, daß er seinem Vater ein hübsches Kästchen machen könne. „Ohne Zweifel, Königliche Hoheit,“ antwortete dieser, „aber es heißt: aufgepaßt!“

Nach Max Hübnert. (Ergänzungen und Schilderungen aus dem Leben Kaiser Wilhelms II.)

b) Unseres Kaisers Geburtstag.

1. Der Geburtstag unsers Kaisers ist für alle Bürger des Landes ein Festtag. Wo Deutsche sind, wird dieser Tag feierlich begangen. Groß und klein, jung und alt frent sich auf den 27. Januar, und gar zu gern möchte wohl ein jeder seine Glückwünsche dem geliebten Kaiser selbst aussprechen. Ganz besonders festlich aber verläuft dieser Tag in der Residenz des Kaisers, in Berlin.

2. Frühmorgens bläst ein Trompeterchor einen Dankchoral von der Kuppel des königlichen Schlosses; denn zuerst soll dem lieben Gott Dank dargebracht werden, daß er unsern Kaiser gesund in das neue Lebensjahr geführt hat. Dann marschirt eine Militärkapelle vom Schloßhofe über den Lustgarten, die Linden entlang bis zum Brandenburger Thor und zurück und spielt dabei fröhliche Weisen und schneidige Märsche. Halb Berlin ist nun schon auf den Beinen und begleitet die Musik. Ist die Kapelle vom Becken — so nennt man ihren Umzug — zurückgekehrt, dann läuten bald die Glocken; denn nun beginnt der Gottesdienst in der Schloßkirche. Unse Kaiserin, die Prinzen, die Prinzessin und die nächsten Angehörigen des Kaisers haben unterdessen dem Geburtstagskinde ihre Glückwünsche dargebracht. Und nun will der Kaiser Gott danken für seinen Schutz und Segen, den er ihm in dem verflossenen Lebensjahre